

Fachstelle Jugend BL



Jill Wellington/Pixabay

War das wirklich so gedacht?

In der Vorweihnachtszeit durch die Stadt zu gehen, fordert alle Sinne in maximaler Weise. Lichter über Lichter, Glühweinduft und stickige Trams, Menschen, noch mehr Menschen, volle Geschäfte und Strassen.

War das so gedacht?

Ein Stall, Mutter, Vater, ein neugeborenes Kind. Ausser dem Rascheln des Strohs ist nichts zu hören. Nur Ruhe und Freude über das neue Leben. Einfachheit.

Ein Kirche, irgendwo, reich verziert, gut beheizt, Engelsfiguren, Heiligenbilder. Feiern in reinweissen faltenfreien Gewändern, goldene Schalen und Kelche.

War das so gedacht?

Ein junger Mann, unterwegs mit seinen Freunden, bei den Menschen am Rande der Gesellschaft. Staub, Sandalen. Schlichtheit.

War das so gedacht? Eine Frage, die ich mir immer wieder stelle, wenn ich über die Situation unserer Kirche nachdenke. Ein Blick in die Ergebnisse der eben erschienenen Kirchenstatistik (siehe Ausgabe 50–51) gibt allen Grund dazu, sich Gedanken zu machen. Zwar ist die Mitgliederzahl nach wie vor hoch, die Kirchenbindung der Mitglieder ist aber sehr fragil geworden. Besonders junge Menschen verlieren mehr und mehr den Bezug zur Kirche.

Kirche – nicht nur Gottesdienst

Oft hören wir in unserer Arbeit, dass Jugendliche gar nicht mehr zur Kirche kommen. Mit Kirche ist hier allerdings explizit der Gottesdienst gemeint. Aber Kirche ist mehr, Kirche ist Gemein-

schaft, Kirche ist, für andere da zu sein. Mit der Reduktion von Kirche auf nur einen ihrer Grundaufträge, (hier die Liturgie), vergeben wir uns besonders bei jungen Menschen eine grosse Chance. Wir erzählen Geschichten von Jesus, der sein ganzes Leben lang in dieser Einfachheit, in die er geboren wurde, blieb, der sich für schwache, kranke, für Menschen am Rand eingesetzt hat. Ist unsere Kirche an vielen Stellen heute nicht weit weg, von dieser einfachen Art kirchlicher Gemeinschaft?

In aller Einfachheit

Die meisten Jugendlichen haben kein Bedürfnis, einen Gottesdienst zu besuchen. Wie die meisten von uns das in diesem Alter auch nicht hatten, aber man musste halt. Aber Jugendliche engagieren sich gerne; für ihren Jugendverband, für ihre Ministrantenschar, für das Klima, für die Bäume im Kirchhof, die abgeholzt werden sollen, für Menschen, die Hilfe brauchen, im Kleinen, nach ihren Möglichkeiten, in aller Einfachheit.

Ja, so war es gedacht!

War das so gedacht? So war es gedacht, wenn Sie mich fragen. Ich treffe in unserem Kanton immer wieder auf Leute, die diese Ansicht teilen und in den Pfarreien sehr wertvolle und nachhaltige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen leisten. Das ist ein Geschenk. Frohe Weihnachten.

Marcella Criscione,
Fachstelle Jugend BL

Ehe- und Partnerschaftsberatung BL

Stille Nacht, heilige Nacht – und es kracht!

In jedem Jahr um die Weihnachtszeit klingelt das Telefon in der Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle öfter als in anderen Jahreszeiten. Menschen heute haben ein sehr feines Gespür dafür, wann sie Hilfe brauchen – und vor Weihnachten, da suchen viele Unterstützung.

Menschen suchen Frieden

Wir haben uns gestritten wie noch nie und möchten uns versöhnen. Ich bin so einsam und weiss nicht, wie ich die Feiertage überstehen soll. Unsere Partnerschaft ist in Schieflage geraten. So oder ähnlich tönt es auf der anderen Seite meines Telefonhörers. Zu Weihnachten – oder besser noch: vor Weihnachten – soll alles wieder ins Lot kommen, was uns aus dem Ruder gelaufen ist. Was uns belastet, soll leicht gemacht werden.

Das Wunder von Weihnachten

Obwohl diese Tatsache mich als pastorale Arbeiterin seit vielen Jahren im Dezember fast über meine Möglichkeiten hinaus belastet, finde ich es sinnvoll, dass Menschen sich vor Weihnachten ihrer «Schieflagen» bewusst werden. Es gehört für mich zum Wunder von Weihnachten, dass da etwas in Bewegung kommt, was zu anderen Zeiten in Starre bleibt. Gottes Ankunft bei uns Menschen scheint uns in Wallung zu bringen. So heisst es als Auftrag ja auch schon in der jahrhundertealten Pfingstsequenz: Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.

Die grösste Strahlkraft dazu, das Starre in Bewegung zu bringen, hat anscheinend das Weihnachtsfest! Mit seinen ans Herz gehenden romantischen Liedern, Bildern von Wohlbehagen und Wärme, heimeligen Krippendarstellungen und mancher ererbten Volkstradition fährt uns die Weihnachtszeit direkt in die Seele. Wir erkennen, was in uns eben nicht warm und kuschelig,

sondern erkaltet und verhärtet ist. Und das passt scheinbar nicht zusammen. Deswegen ist es gut, sich in Erwartung des Weihnachtsfestes – also im Advent – auf den Weg zu machen, um die in Schieflage geratene Beziehung oder uns selbst zu heilen. Gott selbst wird Kraft dazu geben.

Allerdings sollten wir auch in der Zeit der Erwartung nicht zu grosse Erwartungen an die Geschwindigkeit solcher Prozesse haben. Ich bin sicher: Das Christkind hat Verständnis für unsere langsamen Wandlungen, wenn wir sie nur wagen.

Weihnachtskrach

Und würden wir tatsächlich ganz genau auf die Weihnachtsbotschaft hören, hätten wir Erbarmen mit uns und unserem Weihnachtskrach. Jesus ist ja auch nicht in eine perfekte Familie an der Zürcher Goldküste hineingeboren worden, sondern das Gegenteil hat Gott für sein Kind ausgesucht: ein unverheiratetes Elternpaar, die Mutter viel zu jung, der Vater uralt, geboren in Armut, auf der Reise in einem Futterstall, Ochs und Esel als Hebammen. Das ist Weihnachten. Erst daraus entsteht der Frieden, den wir uns so wünschen: aus allem Dunklen und Unzulänglichen, aus unseren Schieflagen heraus. Das stimmigste Weihnachtslied wäre also: Stille Nacht, heilige Nacht – wenn es knistert und kracht, wenn Frieden geboren wird.

Allen, die nun demnächst in Streit, Einsamkeit, Verzweiflung, Trauer oder in sonst einer Schieflage Weihnachten feiern, wünsche ich das schönste Fest und dann den Weg zum Frieden!

Andrea Gross, Stellenleiterin
Katholische Theologin
Systemische Therapeutin

Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle

Hofackerstrasse 3, 4132 Muttenz
Tel. 061 462 17 10



pixabay

Offene Kirche Elisabethen

Heiligabend-Gottesdienst der Kirchengemeinde Bruderholz-Gundeldingen

Dienstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr
Die Kirchengemeinde Gundeldingen-Bruderholz lädt ein zum Gottesdienst mit Kerzenlicht, weihnachtlichen Gesängen und einer Besinnung. Die Feier wird von einem Gesangsquartett mitgestaltet. Liturgie: Pfarrer Andreas Möri; Orgel: Tiziana Fanelli. Kollekte für den Treffpunkt für Stellenlose Gundeli.

Weihnachtsnacht

Dienstag, 24. Dezember, 23.00 Uhr
Mit dem Theologen/innen-Team der Offenen Kirche Elisabethen und dem Alumni-Weihnachtschor Basel. Eintritt frei, Kollekte.

Ü30-Party – Benefizdisco

Samstag, 28. Dezember, 20.00–2.00 Uhr. Infos unter www.ueparties.ch

Der Marxist und die Nonne – Musikalische Lesung

Dienstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Unter dem Titel «Eine Insel finden» werden das berühmte gewordene Geschwisterpaar Otto F. Walter und Silja Walter zu Wort kommen. Es lesen Monika Hungerbühler und Frank Lorenz, Co-Leiter der OKE, sowie Sabrina Brönnimann, Theologische Mitarbeiterin der OKE.

Offenes Singen mit Beatrix Jocher

Dienstag, 7. Januar, 13.30–14.15 Uhr
Alle sind herzlich willkommen. Ohne Anmeldung. Keine Notenkenntnisse erforderlich.

Regelmässige Angebote

Stadtgebet

Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch
Jeden Montag 14–18 Uhr, durch Heilerinnen. Keine Voranmeldung nötig
Zen-Meditation

Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche.

Mittwoch-Mittag-Konzert

Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr.

Seelsorge-Angebot

Jeden Mittwoch von 17–19 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;

So, 12–19 Uhr

Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

Kloster Dornach

Gottesdienste – Die Seele atmet

Regionaler Abendgottesdienst am Sonntag um 18.00 Uhr:

22. und 29. Dezember, Eucharistiefeier
5. Januar, Taizégebet

12. und 19. Januar, Eucharistiefeier

Gottesdienst in Italienisch:

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messfeier.

Christkatholischer Gottesdienst:

24. Dezember um 17.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

12. Januar um 10.30 Uhr Eucharistiefeier *Gebetsgruppe:*

Während der Schulferien fällt das Abendgebet am Montag aus.

Weihnachtsgottesdienste in der Klosterkirche

An Heiligabend (24. Dezember) feiert um 17.00 Uhr die Christkatholische Pfarrei ihren Weihnachtsgottesdienst, und um 23.00 Uhr gestaltet die Missione Cattolica Italiana die Mitternachtsmesse in italienischer Sprache.

Am Weihnachtstag (25. Dezember) ist um 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in italienischer Sprache.

Am Stephanstag (26. Dezember) ist um 19.00 Uhr eine Eucharistiefeier der Missione Cattolica Italiana.

Das Kloster am Rande der Stadt ...

Im Kloster Dornach gibt es keine Gemeinschaft mehr wie im Kloster Fahr, dem Silja Walter ihr berühmtes «Gebet des Klosters am Rande der Stadt» gewidmet hatte. Aber auch ohne Klostergemeinschaft ist es dem Kloster Dornach mit seinem neuen Konzept gelungen, ein beachtenswerter Ort der Begegnung am Rande der Stadt Basel zu sein. Regelmässige Gottesdienste in der Klosterkirche, spirituelle Impulsveranstaltungen, ein ausgesuchtes Konzert- und Kulturangebot, das unter anderem bewusst den Dialog von zeitgemässer Kunst und Kirche anregt und fördert, eine gepflegte Gastfreundschaft im Klostergebäude und dem weiten Klostergarten, ein stilles, unspektakuläres, aber bewusstes soziales Engagement, all das steht nicht einfach nebeneinander, sondern wird ausdrücklich als verbindendes Konzept im Kloster Dornach im Auftrag der Stifterorganisationen umgesetzt. Die Kapuziner, die kürzlich zu Besuch waren, zeigten sich erfreut und dankbar, dass «ihr» Kloster am Rande der Stadt so weiterlebt.

Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche
www.klosterdornach.ch

Misión Católica de Lengua Española

Cuento de Navidad

Casi no puede con su alma. Al abrir la puerta cargada con todo el estrés de las últimas semanas, el silencio y la soledad le dan la bienvenida. Hoy es Nochebuena y la mitad del planeta está alrededor de mesas bulliciosas repletas de comida mientras que la otra no tiene nada que llevarse a la boca. María, desde su rutina, se coloca entre estos dos mundos. Intenta ser solidaria, cede una parte de su bienestar a los que no tienen su misma suerte; regala tiempo para combatir la injusticia; su puerta está siempre abierta para aquel que la necesita ...

En el camino en el que Jesús la «enredó» hace ya muchos años, ha ganado muchos amigos y tiene una familia donde se vive el amor. Pero en Navidad María quiere estar sola. Los otros miembros se van lejos a sanar las heridas de quien lo necesita, pero ella elige quedarse en casa.

AGENDA

BK = Bruder Klaus, Basilea
Lf = Laufen; Ob = Oberwil

Sábado 21 diciembre

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 22 de diciembre

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Martes 24 de diciembre

18.00 Misa del Gallo

Miércoles 25 de diciembre

11.00 Eucaristía de Navidad (BK)

Sábado 28 de diciembre

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 29 de diciembre

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Viernes 3 de enero

19.00 Eucaristía (BK)

Sábado 4 de enero

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 5 de enero

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Sábado 11 de enero

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 12 de enero

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Sábado 18 de enero

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 19 de enero

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Son casi las 10 y se sienta a la mesa. Un poco de pan, queso y un vaso de vino serán sus manjares. Una vela juguetea con las sombras. María respira profundamente, cierra los ojos y entona el *Laudate omnes gente una y otra vez* hasta que su corazón y su alma se sosiegan. Entonces abre los ojos y mira el escueto belén que reposa junto a la ventana. Sólo madera. Dios hecho niño. Dios cercano y tierno. Un Dios con el que esta noche puede hablar en una infinita intimidad. Con palabras y silencios. Con oraciones que duermen desde niña en su corazón y con recuerdos que acarician su piel. Dios la mira desde su cuna y ella se siente elegida y se dice a sí misma: «Dios está aquí, contigo. Deja que te mire y te ilumine el corazón.» Feliz Navidad.

Celebraciones navideñas después de las Eucaristías

El miércoles 25 de diciembre ponche caliente y villancicos en honor al Niño Dios frente a la iglesia de Bruder Klaus. De igual modo, el domingo 5 de enero roscón de reyes y café en el Halle de la Iglesia de Bruder Klaus para celebrar la llegada de sus majestades los Reyes Magos de Oriente.

Confirmación de adultos

Todos los jueves entre el 30 de enero y el 20 de febrero de 2020. Para la inscripción es imprescindible presentar una partida de Bautismo y el certificado de membresía. Para más información contacte con nuestra secretaria.

Curso preparación al Matrimonio

Si te vas a casar en 2020 y deseas hacer la preparación al sacramento del matrimonio en español te invitamos a ponerte en contacto con nosotros en horario de secretaria.

Misión Católica de Lengua Española BS/BL

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.mision-basel.ch

Secretariado, Giuanna Derungs
secretaria@mision-basel.ch
tel. 061 311 83 56

Misionero, P. Michele De Salvia
misionero@mision-basel.ch
tel. 061 373 90 39, móvil 079 133 57 66

Asistente pastoral
M. Angeles Diaz Burgos
asistente.pastoral@mision-basel.ch
tel. 061 373 90 38

Horario de atención al publico:
lunes y jueves de 14.00 a 18.00